

Wasserressourcenbewirtschaftung in Kooperation mit der Landwirtschaft Water Resources Management in Co-Operation with Agriculture -WAgriCo -



Newsletter Nr. 3

Juni 2006

WAgriCO – kurz gefasst!

Inhalt:

Seite 2

- Maßnahmenkatalog
- Auftaktveranstaltung in den Pilotgebieten

Seite 3

- Auftaktveranstaltung in den Pilotgebieten

Seite 4

- Gülleunterfußdüngung in Lager Hase

Seite 5

- Synergien

Seite 6

- Ingenieurbüro INGUS
- WAgriCo Terminkalender

Nationale Steuerungsgruppe in Großbritannien

Die ca. 60 Teilnehmer zählende Auftaktsitzung der nationalen Steuerungsgruppe mit Vertretern aus Ministerien, den englischen Projektpartnern und praktizierenden Landwirten hat am 05.05.06 in Dorchester (Südwestengland) stattgefunden. Insbesondere seitens der anwesenden Landwirte wurde großes Interesse an den von Herrn Schültken vorgestellten positiven Erfahrungen mit dem niedersächsischen Kooperationsmodell geäußert. In diesem Zusammenhang wurde der verstärkte Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen und englischen Partnern als wesentlicher Projektbestandteil unterstrichen. Als wichtigstes Diskussionsergebnis mit den englischen Partnern wurde festgehalten, dass in diesem Jahr nach entsprechender Erarbeitung eines abgestimmten Maßnahmenkataloges die Umsetzung von Maßnahmen in den jeweiligen Pilotgebieten erfolgt. Hierbei wird der Schwerpunkt auf handlungsorientierten Maßnahmen liegen. Parallel dazu sollen die Möglichkeiten ausgelotet werden, wie Maßnahmen, die auf eine stärkere Ergebnisorientierung abzielen (z.B. Senkung der N-Bilanz um vorab festgelegte Zielgröße) in der Fläche umgesetzt werden können.



Maßnahmenkatalog

In der letzten Sitzung der nationalen Steuerungsgruppe in Niedersachsen am 26. Juni wurde ein Katalog für die in diesem Jahr anzubietenden Maßnahmen zum Wasserschutz vorgestellt. Hierzu gehören ausgewählte handlungsorientierte Maßnahmen aus dem Katalog der aktuell in Wasserschutzgebieten umgesetzten flächenbezogenen Freiwilligen Vereinbarungen. Diese sollen in allen drei Pilotgebieten angeboten werden. Daneben ist geplant, einen ergebnisorientierten Ansatz im Rahmen des Projektes zu testen. Entsprechende Maßnahmen werden bereits in Große Aue und Illmenau/Jeetzel diskutiert und wahrscheinlich ebenfalls in diesem Jahr umgesetzt.

Während bei handlungsorientierten Maßnahmen die Durchführung von bestimmten Handlungen honoriert wird, unabhängig vom messbaren ökologischen Erfolg, wird bei einem ergebnisorientierten Ansatz ein Entgelt für die Erreichung vereinbarter Zielwerte (z.B. bei Verringerung von Stickstoffüberschüssen, Verringerung der Herbst-Nmin Werte oder bei Verringerung der Sickerwasserbelastung) gezahlt, wobei der Landwirt bei der Wahl seiner Handlungen grundsätzlich frei ist und er somit einen weiten Entscheidungsfreiraum hat.

In einer Expertengruppe werden die konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen, die Vertragsausgestaltung, inklusive Bewirtschaftungsauflagen und Honorierung erarbeitet. Diese Vorschläge werden dann in Zusammenarbeit mit den drei Arbeitskreisen Große Aue, Lager Hase und Illmenau/Jeetzel auf die regionalen Rahmenbedingungen angepasst.

Auftaktveranstaltung in den Pilotgebieten

Arbeitskreis Große Aue

Die Veranstaltung am 20.03. in Groß Lessen war mit 50 Teilnehmer/Innen aus Politik und Verwaltung, Landwirtschaft und Wasserwirtschaft gut besucht. Die Ausführungen des NLWKN zur EG-WRRL und zum Projekt WAgriCo und die der Gastreferenten zur Bedeutung von Agrarumweltmaßnahmen und des flächendeckenden Grundwasserschutzes für die Landwirtschaft wurden mit Interesse aufgenommen. In 4 lokalen Zeitungen wurde anschließend über die Veranstaltung positiv berichtet. Der Arbeitskreis besteht schon seit 2002, da er für ein Vorgängerpilotprojekt gegründet wurde („Grundwasserschutz für Große Räume“ – Große Aue II). Er setzt sich zusammen aus Vertretern der Wasserwirtschaft (Unterhaltungsverbände, Landkreise – Untere Wasserbehörden, Wasserversorger, NLWKN, StAfUA Minden/NRW) und der Landwirtschaft (Landwirtschaftskammern NI und NRW, Landwirte). Moderiert wird der Arbeitskreis von Herrn Wilhelm Bergmann, Nds. Landvolk Kreisverband Grafschaft Diepholz. Das Pilotgebiet umfasst den niedersächsischen Teil des Bearbeitungsgebietes Große Aue; der andere Teil liegt in Nordrhein – Westfalen. Dies ist der Grund dafür, dass auch Vertreter der Wasserwirtschaft und Landwirtschaft aus NRW an dem Arbeitskreis teilnehmen.



Weitere Treffen von Vertretern des Arbeitskreises fanden zudem am 31.05. und 15.06. statt. In kleiner Gruppe wurde eine Vorauswahl geeigneter handlungsorientierter Maßnahmen getroffen sowie Optionen für einen erfolgsorientierten Ansatz zum Wasserschutz für das Pilotgebiet Große Aue diskutiert.

Auftaktveranstaltung in den Pilotgebieten

Arbeitskreis Ilmenau/Jeetzel

Auf der Auftaktveranstaltung im Gebiet Ilmenau/Jeetzel am 19.04. in Lüneburg stellte der NLWKN im ersten Teil den Anwesenden das Projekt WAgriCo ausführlich dar. Die Ausführungen von Herrn Zachow (Landwirt im Arbeitskreis) über die Position der Landwirtschaft wurden mit Interesse verfolgt. Nach einer Pause erläuterte die LWK ihre Aufgabenbereiche innerhalb des Projektes und in Fachvorträgen des LBEG wurden die Themenbereiche Emission, Immission und Prioritätensetzung im Projektgebiet dargestellt und diskutiert. Abschließend wurde eine Strategie für die Auswahl und Umsetzung von Maßnahmen präsentiert.



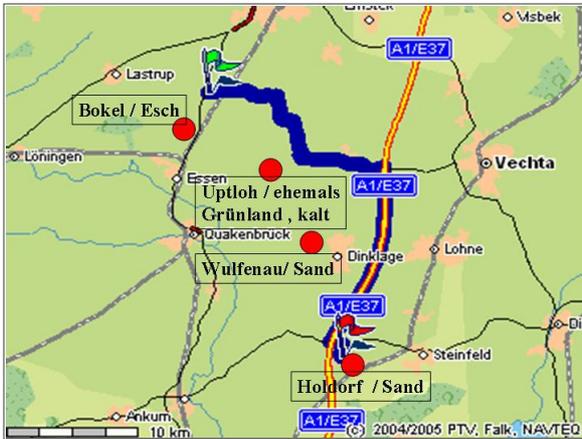
Ein wichtiges Anliegen bei der Zusammenstellung des Teilnehmerkreises war die frühzeitige Einbindung von Multiplikatoren in der Landwirtschaft. Wenn die bekannten Ansprechpartner der Landwirte von Beginn an über das Projekt informiert sind, ist dies eine gute Basis für eine Verbreitung im Projektgebiet.

Es folgte eine weitere Arbeitskreissitzung am 08.05.2006, wo bereits intensiv über Optionen zur Maßnahmenumsetzung vor Ort und deren Ausgestaltung diskutiert wurde. Neben den Landwirten des Arbeitskreises nahmen potentielle Multiplikatoren aus den Bereichen Zusatzberatung, Beratungsringe und Landvolk an diesem Treffen teil.

Arbeitskreis Lager Hase

In der Auftaktveranstaltung am 14.03. in Hausstette wurden die Mitglieder des Arbeitskreises Lager-Hase im Haupttagesordnungspunkt über die Projektinhalte und Ziele des Projektes WAgriCo informiert. Insbesondere die Notwendigkeit von Maßnahmenprogrammen wurde intensiv diskutiert. Die Beteiligten erklärten sich bereit, bei der konkreten Ausgestaltung des Projektes WAgriCo intensiv mitzuarbeiten. Es wurde der Beschluss gefasst, als vorgezogene Maßnahme die Gülleunterfussdüngung bei Mais mit Schleppschlauchtechnik bereits in diesem Frühjahr zu testen. Im Anschluss an die Arbeitskreissitzung wurden Presse (Oldenburgische Volkszeitung (OV) und Nordwestzeitung) sowie Rundfunk (NDR) von ausgewählten Teilnehmern über das Projekt informiert. Von den Zeitungen wurde am 15.03.06 über das Projekt berichtet, im Rundfunk wurde in einem etwa fünfminütigen Bericht das Projekt vorgestellt.

Demonstrationsmaßnahme „Gülleunterfußdüngung“ Lager Hase



Auf vier landwirtschaftlichen Betrieben in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta wurde am 20. und 21. April eine neue Düngemethode im Maisanbau, die so genannte Gülleunterfußdüngung, demonstriert.

Dabei wurde die Gülle mit Hilfe eines Schleppschlauchverteilers, dessen Schläuche zu Bündeln von je drei Schläuchen zusammengebunden wurden, in einem Saatreihenabstand von 75 Zentimetern ausgebracht. Anschließend erfolgten die Einarbeitung der Gülle und die Maisaussaat in das Gülleband.

Ziel ist es, den Nährstoffbedarf der Maispflanzen möglichst komplett über die Gülle abzudecken und den bislang üblichen Zusatz von Handelsdünger überflüssig zu machen. Zur Erfolgskontrolle werden die Modellfelder mit Feldern herkömmlicher Maisbestellung verglichen und begleitende Stickstoffuntersuchungen im Boden durchgeführt. Zudem hat die Landwirtschaftskammer Niedersachsen einen Exaktversuch angelegt, um u.a. die Ertragssituation genau erfassen zu können.



Interessierte Landwirte können sich beim NLWKN (Herr Kühling) unter der Telefonnummer 04471/886134 oder bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (Herr Holzenkamp) unter der Telefonnummer 04471/ 948 344 melden.

Synergien

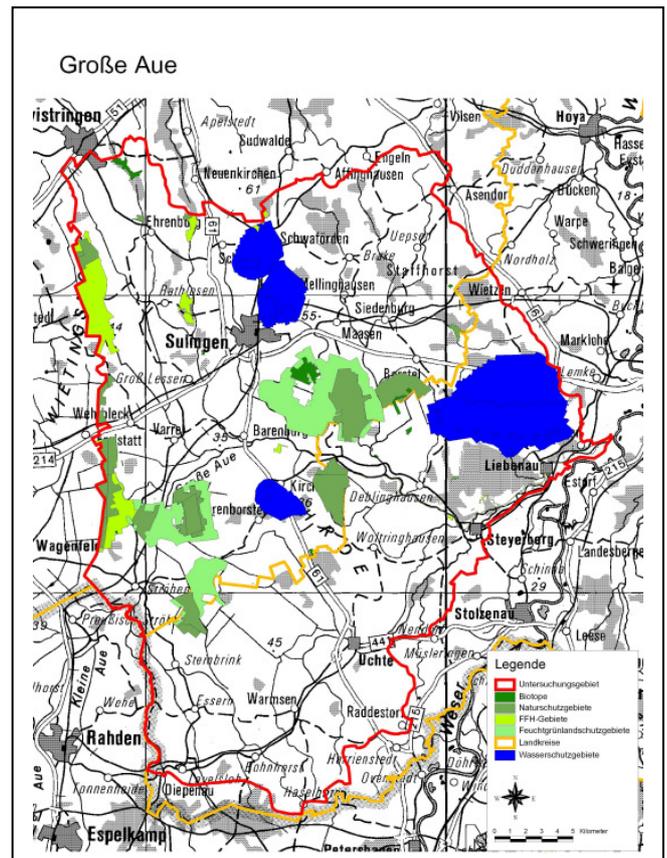
Naturschutzgebiete sollen schutzbedürftigen Tieren und wild wachsenden Pflanzen den Lebensraum sichern. Überschwemmungsgebiete geben Flüssen genug Platz, über die Ufer zu treten, ohne größeren Schaden anzurichten. Blühstreifen sollen die Artenvielfalt fördern. Hochwasserschutz, Artenschutz, Erhalt des Erholungswertes einer Landschaft, touristische Erschließung – im ländlichen Raum werden vielfältige Ziele durch Gesetze, Verordnungen oder Satzungen, über spezielle Programme und spezifische Maßnahmen verfolgt. Können diese Aktivitäten auch für den Wasserschutz nützlich sein? Wo werden sekundär positive Effekte für den Wasserschutz erzielt? Durch das Projekt WAgriCo sollen mögliche Synergien aufgezeigt und dieses Zusammenwirken gezielt für den Wasserschutz genutzt und ausgebaut werden. Dahinter verbirgt sich die Hoffnung, dass auf diese Weise der aus den Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) resultierende Handlungsbedarf zur Verbesserung der Gewässer reduziert werden kann.



Um die hochgesteckten Ziele zu erreichen, hat sich in der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) als hauptverantwortlicher Partner für diese Aufgabe eine Arbeitsgemeinschaft (AGS) gebildet. Fachleute der Bezirksstellen vor Ort in den Pilotgebieten erarbeiten gemeinsam Planungskarten und Maßnahmenkataloge. Koordiniert wird diese Arbeit von Frau Caroline Schmidt, Ansprechpartnerin für den Bereich Synergien bei der LWK (Tel. 0441-801-477).

Die Karten sollen flächenmäßig darstellen, welche Bereiche in den Pilotgebieten bereits mit anderen Schutzzielen als dem Wasserschutz und entsprechenden Maßnahmen belegt sind. Die nebenstehende Abbildung zeigt einen ersten Arbeitsstand und macht deutlich, dass nur ein geringer Anteil an der Gesamtfläche, in der Großen Aue sind es z.B. 10%, durch den Naturschutz (grüne Flächen) abgedeckt wird. Der Anteil an Wasserschutzflächen (blaue Darstellung) ist fast genauso hoch. Wasserschutzgebiete und die dort umgesetzten Maßnahmen dienen als Referenzflächen bzw. werden zu Vergleichen herangezogen. Gegenstand der Betrachtung sind aber vordringlich Raumnutzungen, die primär andere Schutzziele als den Wasserschutz verfolgen. Karten und Kataloge bilden die Grundlage für eine Zusammenarbeit der LWK, des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) und des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) mit den Planungsträgern solcher Aktivitäten im Raum, in erster Linie sind das die Landkreise.

Die Ergebnisse des Projektes WAgriCo sollen Land und Kommunen die Entscheidungsfindung bei der Umsetzung der WRRL erleichtern.



Neu dabei – Das Ingenieurbüro INGUS aus Hannover

Seit dem 18. Mai 2006 ist INGUS, vertreten durch Herrn Dr. Franz Antony und Mitarbeiter, Subunternehmer des NLWKN in WAgriCo. INGUS soll für den NLWKN Fachleistungen zu ausgewählten Projektaufgaben im Pilotgebiet Große Aue erbringen. Zudem wird INGUS aus Große Aue heraus konzeptionelle Zuarbeiten für die nationale Steuerungsebene von WAgriCo leisten. INGUS hat zwischen 2001 und 2005 im WAgriCo-Pilotgebiet Große Aue zwei aufeinander folgende Praxisprojekte zur EG-WRRL durchgeführt, und bringt somit umfangreiche Erfahrungen für viele Fachaufgaben in WAgriCo mit.

WAgriCo Terminkalender

- 29. Juni - Feldbegehung auf der „Wasserschutz-Versuchsfläche Hohenzethen“ der LWK
- 06. Juli - Erfahrungsaustausch der Arbeitskreise aus den Pilotgebieten auf dem Versuchsbetrieb Wehnen
- 20. bis 22. September - Treffen der Internationale Steuerungsgruppe in Großbritannien
- 11. Oktober - 11. Grundwasserworkshop in Hildesheim mit Schwerpunktthema WAgriCo

Für mehr Informationen:

WAgriCo Gesamtkoordination

Dr. Astrid Krüger

NLWKN-Direktion

Am Sportplatz 23

26506 Norden

Tel.: 04931/947-245

Astrid.Krueger@nlwkn-dir.niedersachsen.de

www.nlwkn.de

Projekt Seite: www.wagrigo.de

WAgriCo Fachliche Koordination

Hubertus Schültken

NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim

Göttinger Chaussee 76

30453 Hannover

Tel.: 0511/3034-3016

Hubertus.Schueltken@nlwkn-h.niedersachsen.de

www.nlwkn.de

Projekt Seite: www.wagrigo.de